**Das Essay**

Ein Essay ist ein kurzer wissenschaftlicher Aufsatz (hier ca. 4-5 Seiten), der argumentativ eine begrenzte Fragestellung oder These behandelt. Im Vordergrund eines Essays steht die kritische Auseinandersetzung mit einem Thema, indem mit Blick auf die Fragestellung konkurrierende Positionen diskutiert werden. Im Unterschied zu einer Hausarbeit ist das Essay eine weniger formalisierte Textform: Es erfolgt keine systematische, umfassende Behandlung des Themas, sondern eine eher „lockere“, aber dennoch kritisch abwägende Reflexion. Mehr noch als bei längeren Hausarbeiten muss zwischen Wichtigem und Unwichtigem unterschieden werden, damit die Hauptlinien der Argumentation nicht aus dem Auge geraten.

Eine These steht demnach im Mittelpunkt des Essays, die im Kontext einer Fragestellung argumentativ überprüft werden soll. Die Entwicklung eigener Überlegungen und Positionen reichen hierbei über die reine Wiedergabe der verwendeten Texte (mind. drei!) hinaus. Die Gedanken anderer Autor\_innen sollten in der Regel paraphrasiert, d.h. in eigenen Worten, wiedergegeben werden. (Direkte) Zitate (die als solche immer gekennzeichnet werden müssen!) sollten nur verwendet werden, wenn es unbedingt nötig ist, vor allem natürlich, wenn man Aussagen kritisieren will. Der Unterschied zwischen eigenen und fremden Texten bzw. Argumenten muss klar erkennbar sein. Zentrales Qualitätskriterium eines Essays ist letztendlich eine überzeugende und eigenständige Ausarbeitung eines Standpunktes zu einem bestimmten Thema.

**1. Die Erstellung**

Ein gutes Essay sollte die folgenden Anforderungen erfüllen: 2.1. eine interessante Frage aufwerfen, erörtern und nach Möglichkeit beantworten und 2.2 eine argumentative Struktur aufweisen.

**1.1 Fragestellung, These, Inhalt**

Am Anfang eines Essays steht eine konkrete, formulierte Frage oder These, die den Ausgangspunkt für die Argumentation bildet. Die Frage oder These sollte den zentralen Gedanken der Autorin bzw. des Autoren auf den Punkt bringen und eine Behauptung aufstellen, die im Essay entweder begründet oder widerlegt werden soll. Ein Essay ohne eigene Fragestellung, These und plausible Argumentation ist demnach kein Essay. Die Fragestellung und Argumentation müssen dem Autor also klar sein, bevor er sich ans Schreiben begibt. Erst wenn Sie wissen, aus welchem Blickwinkel Sie einen Essay schreiben wollen, können Sie zwischen Wichtigem und Unwichtigem unterschieden, sowie Thesen und Argumente kritisch hinterfragen. Dafür müssen die zugrunde liegenden Texte genau gelesen und bearbeitet werden – nur wenn sie begrifflich und theoretisch präzise erfasst sind, kann mit ihnen argumentativ umgegangen werden. Bearbeiten bedeutet, das Wichtige herauszuheben und mit Blick auf die eigene Fragestellung zu ordnen und in seine eigene Argumentation einzugliedern.

**1.2 Argumentative Struktur**

Es geht nicht darum, Textinhalte einfach nur wiederzugeben, sondern sich mit dem Standpunkt der jeweiligen Autor\_innen kritisch auseinanderzusetzen. Was ist besonders an der jeweiligen Darstellung der Theorie, der Fakten, der Argumente etc.? Ist diese schlüssig? Worin unterscheiden sich die Texte von anderen Texten? Was halten Sie davon? Was ist der spezifische Erkenntnisgewinn bzw. das weiterführende Moment? Wie ist der Bezug zur Realität oder zu Gegenwartsproblemen? Hier bietet es sich z.B. an, aus gelesenen Texten, Medien oder eigenen Erfahrungen einen Aufhänger und Ausgangspunkt für eine eigene Fragestellung zu entwickeln. Ihre eigene These sollte schließlich plausibel und intersubjektiv nachvollziehbar sein. Sie sollten einen eigenen Standpunkt entwickeln und erläutern – aber gleichwohl bescheiden bleiben (also nicht das „Rad der Wissenschaft“ völlig neu erfinden). Eine Essay*frage* sollte sich deshalb auf einen konkreten Sachverhalt bzw. eine konkrete Position beziehen und nicht zu allgemein formuliert sein!

**2. Der Aufbau**

Trotz ihres geringen Formalisierungsgrades als Fließtext weisen Essays eine bestimmte Struktur auf: Neben einer Essayfrage/-these sollten ein einleitender Abschnitt, ein Haupt- und ein Schlussabschnitt erkennbar sein (ohne dass diese Abschnitte aber extra durch Überschriften angezeigt werden müssen!). Im Folgenden werden die einzelnen Elemente eines Essays hinsichtlich ihrer Funktion vorgestellt.

**2.1 Einleitung**

Die Einleitungstellt das Thema vor, erklärt die Problemstellung, erläutert die Fragestellung und kündigt schließlich die eigene Position an, die im Hauptteil erläutert wird. Die Einleitung eines Essays sollte in diesem Zusammenhang vier Funktionen erfüllen: Erstens sollte sie die Essayfrage bzw. -these in den wissenschaftlichen Kontext einbetten. Zweitens sollte ausgeführt werden, mit welchem Ansatz bzw. aufgrund welcher Problematik man sich der Frage/These nähern wird. Drittens sollte gezeigt werden, warum das gewählte Thema von Bedeutung bzw. gesellschaftlicher und/oder wissenschaftlicher Relevanz ist. Viertens enthält die Einleitung – zur eigenen Positionierung – einen Überblick über die Argumentationslinie des Essays.

**2.2 Hauptteil**

Im Hauptteil wird eine Antwort auf die Essayfrage bzw. eine Positionierung zur Essaythese entwickelt. Der Hauptteil enthält demnach eine Darstellung ausgewählter Kernaussagen zur Fragestellung. Welche Stärken und Schwächen haben die Argumente? Welche Gegenargumente lassen sich anführen? Im Vordergrund steht die plausible Erklärung der eigenen Position, die mit (fremden und eigenen) theoretischen Argumenten oder auch empirischen Beispielen unterfüttert werden sollte. Im Hauptteil sollen kontroverse Positionen einander gegenübergestellt, analysierten und bewertet werden. Wie bereits erwähnt, geht es um einen eigenständigen Umgang mit der Literatur zu einem Thema.

**2.3 Schlussteil**

Der Schlussteil sollte die zentralen Argumente noch einmal kurz zusammenfassen und ein Fazit ziehen. Nicht alle Argumente werden wiederholt, sondern das Ergebnis der Argumentation soll noch einmal verdichtet auf den Punkt gebracht und zur in der Einleitung angeführten Fragestellung rückgebunden werden. Machen Sie zudem deutlich, was der Mehrwert Ihres Essays im Kontext des Themas ist: Welche Fragestellungen sollten weiter verfolgt werden? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Analyse? Der Schlussteil hat so gesehen nicht nur resümierenden, sondern auch vorausschauend weiterführenden Charakter. Vergessen Sie nicht, am Ende ein Verzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur anzufügen (s.u.)!